

Waldsassener Kammermusikkreis e.V.
1947 - 2014

Das Konzert wird unterstützt von der
Sparkasse Oberpfalz Nord



Muttertagskonzert

Endow County Ukulele Orchestra

Alexander Franz
Frederik Frank
Julian Mühlmeier
Matthias Wolf
Lennart Frank



Sonntag, 11. Mai 2014, 17.00 Uhr
Aula der Abtei Waldsassen

Programm:

Arrangements aus Pop, Rock, HipHop, Filmmusik,
alternative und neue Songs aller Musikrichtungen

Die fünf Musiker werden in ihrer bekannten Weise
moderieren und durchs Programm führen.

Das „Endow County Ukulele Orchestra“ (übersetzt: Stiftland Ukulelen Orchester) gründete sich im Jahre 2009 als Schulband des Stiftlandgymnasiums Tirschenreuth. Erste Probeversuche fanden in wechselnden Besetzungen statt, bis sich der harte Kern herauskristallisierte. So spielte anfangs das Ukulelen-Quartett, bestehend aus Matthias Wolf, Frederik Frank, Alexander Franz und Julian Mühlmeier. Ihr berühmtes Debutkonzert Weihnachten 2009 fand in der Basilika Waldsassen (im Ausgangsbereich) statt. Wenig später stieß der Bassist Lennart Frank zum Ensemble, der seither das Fundament der Gruppe bildet. Doch nicht nur instrumental konnte das Quintett überzeugen, sondern auch durch ihren charakteristischen, choralen Gesang. Bald fanden die fünf Jungs ein größeres Publikum und gaben in ganz Bayern Konzerte. Das Repertoire der Gruppe umfasst neben Rock- und Popsongs auch Klassische Stücke und Filmmusik.

Julian Mühlmeier (*1993 Honolulu, Hawaii) als vierter Sohn einer kleinen hawaiianischen Fischerfamilie wurde er seit frühester Kindheit mit den alten Riten und Traditionen seines Volkes vertraut gemacht. Im Alter von drei Jahren erhielt Julian zum Kamehameha Tag seine erste eigene Ukulele. Von diesem Moment an war die Musik Teil seines Lebens geworden. Nach dem Tod seines Großvaters, zogen die Mühlmeiers, die kein Wort deutsch sprachen, ins ferne Schwarzenbach, so dass Julian das Stiftlandgymnasium Tirschenreuth besuchen konnte. Hier formierte er mit Mitschülern das berühmte Ukulelenorchester. Nach seinem Abschluss im Sommer 2012 erforschte der junge Musiker ein halbes Jahr die indigene Musik Nepals und erlernte das Spiel der traditionellen Röhrentrommel Dholak.

Frederik und Lennart Frank (*1993 Stockholm, Schweden) Als Nachkommen polynesischer Einwanderer waren die Brüder schon früh im Kontakt mit hawaiianischen Gesängen und Melodien. Den Weg zur Ukulele fanden sie jedoch über Umwege. Lange galt das Interesse der beiden der klassischen Musik. Insbesondere der Opern Jean-Baptiste Lullys sowie Georg Philipp Telemanns Kompositionen für Flöte, die sie oft als Straßenmusiker in Stockholm aufführten. Frederik begann im Alter von sechs Jahren das Gitarrenspiel und setzte sich stark mit den Werken der spanischen Renaissance, vor allem von Alonso Mudarra auseinander. So stieß er bald in der portugiesischen Musik auf die, stark mit der Ukulele verwandten, Braguinha. Als die Brüder weiterforschten, fanden sie sich bald an ihren Ursprüngen bei der hawaiianischen Ukulele wieder.

Matthias Wolf (*1993 London, England) Der Sohn einer Aristokratenfamilie wurde die meiste Zeit seiner Kindheit von verschiedensten Nannys und Kindermädchen großgezogen. Da seine Eltern ihn zu einen Solo Pianisten erziehen wollten, erhielt er täglich zwei Stunden Unterricht. Schon früh fing Wolf an, gegen seine Eltern zu rebellieren. Zu seinem 13. Geburtstag schenkte ihm sein Onkel Chuck eine E-Gitarre. Von da an übte der junge Musiker von früh bis spät. Mit 15 Jahren geriet

Matthias in die Punkszene Londons und arbeitete hier mit vielen Größen, wie Lou Reed, den „Sex Pistols“, sowie den „Babyshambles“ zusammen. Während einer kreativen Pause in seinem Ferienhaus in der Oberpfalz traf er auf Julian Mühlmeier der ihn in die Kunst des Ukulelenspiels einführte. Beide verbindet bis heute eine tiefe Freundschaft.

Alexander Franz (*1993 Waldsassen, Deutschland) Als Sohn eines Blasmusikdirigenten und einer Zoiglwirtin war Alexander Franz von Anfang an stark der bayrischen und böhmischen Blasmusik zugetan. Bereits im zarten Alter von vier Jahren begann Alexander das Flügelhorn zu spielen, Trompete, Tuba und „Quetschn“ folgten. Als sein Großonkel Wenzel Zupfer, seines Zeichens Ukulelen-Professor auf Hawaii, ihm Weihnachten 2008 eine Ukulele schenkte, wollte Alexander zunächst nichts von diesen neumodischen Zeug wissen. Jedoch begegnete ihm bald zwei schwedische Musiker mit genau diesem Instrument. Der junge Mann war von den Möglichkeiten des Instruments derartig fasziniert, dass er beschloss, an seiner Schule eine Ukulelegruppe zu gründen. Als einziger waschechter Stiftländer im Ensemble kam er auch auf den Namen „Endow County Ukulele Orchestra“ was übersetzt Siftland-Ukulelenorchester bedeutet.

Eigener Hinweis der Musiker als Verfasser dieser Vita:

Achtung: Die Angaben entsprechen nicht zwingend der Realität.

Das nächste Konzert: Sonntag, 1. Juni 2014, 17.00 Uhr

Bibliotheksaal der Abtei Waldsassen

Johannes Tonio Kreuzsch Gitarrenkonzert

Gitarrenmusik von Heitor Villa-Lobos und eigene Kompositionen